

### **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im: **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung, Energie und Umwelt**

zur Kenntnis im:

---

**Betreff: Feiern nach dem schriftlichen Abitur im Park am Anlagensee**

Bezug:

Anlagen: Bezeichnung:

---

#### **Zusammenfassung:**

Nach der Feier anlässlich des schriftlichen Abiturs (Freitag, 23.03.2012) wurde der südliche Teil des Anlagenparks und die Wasserfläche des östlichen Anlagensees - entlang der dortigen Mauer - stark mit Verpackungsabfall, Flaschen, Kronkorken, Zigarettenkippen und mehr vermüllt.

Am darauf folgenden Samstag wurde die Vermüllung der Grünfläche durch eine private, von den Abiturientinnen- und Abiturienten beauftragte Reinigungsfirma, der Müll auf dem asphaltierten Weg durch die Kommunalen Servicebetriebe und im Anlagensee durch die Feuerwehr beseitigt.

Die Vermüllungen in den Folgetagen, insbesondere vom darauffolgenden Dienstag und Mittwoch, wurden am Donnerstag durch eine Privatperson und die mit der Reinigung grundsätzlich beauftragte Firma „Neue Arbeit“ beseitigt.

#### **Ziel:**

Information des Gemeinderats

## **Bericht:**

### 1. Anlass / Problemstellung

Die Verwaltung hat in der Sitzung des Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung, Energie und Umwelt vom 29.03.2012 zugesagt, über die Verunreinigungen am Park am Anlagensee anlässlich der Feiern nach dem schriftlichen Abitur zu berichten.

### 2. Sachstand

Nach dem schriftlichen Abitur im vergangenen Jahr sind die Feiern, insbesondere in der Uhlandstraße, „aus dem Ruder gelaufen“ und es gab dort besonders viel Müll, Lärm, Glasscherben und Alkoholexzesse. Dies war Anlass für die Schulleitungen aller fünf Gymnasien, den Stufenvertreterinnen und -vertreter und der Verwaltung eine Konzeption für die Feier nach dem mündlichen Abitur zu entwickeln. Die Feier sollte wegen des Schulbetriebs am Nachmittag nicht mehr in der Uhlandstraße, sondern am südlichen Teil des Anlagenparks stattfinden. Zum Sammeln des Mülls sollten durch die Stadt fünfzehn 125 l-Abfalleimer gestellt, die Kosten für die Entsorgung des Abfalls übernommen und zusätzlich Strom für den Betrieb einer Musikanlage zur Verfügung gestellt werden. Die Abiturientinnen und Abiturienten der fünf Gymnasien sollten dafür gemeinsam die Verantwortung übernehmen, dass der Abfall in die bereit gestellten Container geworfen und der Park wieder so verlassen werden wird, wie er angetroffen wurde. Um dies sicherzustellen, sollten die Stufenvertreterinnen und -vertreter einer jeden Abitursklasse die Mitschülerinnen und Mitschüler ansprechen, von denen sich dann eine Reihe namentlich und mit Unterschrift bereit erklären sollten, den Anlagenpark aufzuräumen.

Der Versuch 2011 nach dem mündlichen Abitur war so erfolgversprechend, dass er 2012 für alle Feiern nach dem schriftlichen und mündlichen Abitur übernommen werden sollte.

Vor diesem Hintergrund hatte Frau Leube-Dürr, die geschäftsführende Schulleiterin der Tübinger Gymnasien, die Stufenvertreterinnen und -vertreter aller allgemeinbildenden Gymnasien Mitte Dezember 2011 zu einem Gespräch eingeladen. Nach langer, teilweise kontrovers geführter Diskussion einigten sich die Anwesenden auf folgende Vereinbarung:

Seitens der Stadtverwaltung soll wieder das Feiern auf der Südseite des Anlagensees zugelassen werden. Um der Vermüllung entgegenzuwirken, soll die Stadt Abfallcontainer, Strom und Wasseranschluss zur Verfügung stellen. Zudem sollen die WC-Container bei der AOK geöffnet und das Grillen mit mitgebrachten Grillgeräten erlaubt werden. Im Gegenzug soll sich eine akzeptable Anzahl von Abiturientinnen und Abiturienten durch Unterschrift bereit erklären, den Platz zur vereinbarten Zeit in einem ordentlichen Zustand zu übergeben. Eine Verantwortung für das Verhalten der übrigen Abiturientinnen und Abiturienten soll sich dadurch nicht ergeben. Die Uhrzeit und weitere genaue Modalitäten sollten noch vereinbart werden.

Die anwesenden Stufenvertreterinnen und -vertreter sollten diese Vereinbarung in geeigneter Form mit ihren Mitschülerinnen und -schülern besprechen und eine akzeptable Anzahl von Unterschriften beibringen.

Unmittelbar vor der geplanten Feier am 23.03.2012 entschlossen sich die Abiturientinnen und Abiturienten einen professionellen Reinigungsdienst mit der Reinigung des Anlagenparks zu beauftragen. Gleichzeitig wurde aber auch mit der Verwaltung Verbindung aufgenommen.

In diesem Zug wurde abgesprochen, Mülleimer und Strom für den Betrieb einer Musikanlage zu stellen.

Am Freitag, 23.03.2012 wurden fünfzehn 125 l-Müllbehälter südöstlich am Rand der „Festfläche“ bereitgestellt. Zudem wurde nachmittags ein Kabelverteilerkasten zur Entnahme von Strom geöffnet und die feiernden Abiturientinnen und Abiturienten gebeten, die Mülleimer auf dem Gelände zu verteilen. Dieser Bitte kam niemand nach: abends wurden drei Mülleimer durch Verwaltungsmitarbeiter im Bereich des Zugangs zum Bahnhof/Omnibusbahnhof verteilt.

Bereits um die Mittagszeit feierte der doppelte Jahrgang aus G8 und G9 und im Verlauf des Tages und des Abends stießen immer mehr - auch andere Personen - dazu. Schon in den Nachmittagsstunden war die „Festfläche“ mit Verpackungsmüll, Flaschen, Kronkorken und Scherben übersät und im östlichen Teil des Anlagensee, entlang der dortigen Mauer, schwamm eine Vielzahl von Flaschen, Verpackungsmüll und mehr. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits einzelne Personen sehr stark alkoholisiert. Besorgte Passantinnen und Passanten riefen bei der Polizei und Ordnungsverwaltung an.

Der Anlagensee, Umlandstraße und Teile der Altstadt wurden durch den Kommunalen Ordnungsdienst bis in die frühen Morgenstunden bestreift. Bei den Streifengängen wurde festgestellt, dass im WC-Container bei der AOK die Armaturen der Wasserhähne in der Herrentoilette entfernt und das Wasser laufen gelassen wurde. Außerdem wurden Personen angesprochen, die Müll auf den Boden fallen ließen und im Rahmen des Möglichen Personalien von Personen festgestellt, die Flaschen zerschlugen. Gegen 23.15 Uhr wurde die Musik am Anlagensee abgestellt und als Folge hatte bis 24.00 Uhr ein Großteil der Feiernden den Park verlassen. Der Park war großflächig übersät mit diversem Müll, Flaschen, Scherben, Kronkorken, Zigarettenkippen und mehr, im Anlagensee schwammen viele Flaschen und mehrere Mülleimer. In einem Gespräch mit einem Stufensprecher zeigte sich dieser überrascht und enttäuscht über die Menge des Mülls und den Zustand des Parks und des Sees. Er entschuldigte sich für das Verhalten seiner Mitabiturientinnen und -abiturienten.

Am Samstag, 24.03.2012 wurde der Anlagenpark durch die Firma Kawasch gründlich aufgeräumt, die Flaschen und der Verpackungsmüll im Anlagensee durch die Feuerwehr herausgeholt und die asphaltierten Wege durch die Servicebetriebe der Stadt mit der Kehrmaschine gereinigt. Die Firma Kawasch wurde durch die Abiturienten beauftragt und bezahlt. Für den Feuerwehreinsatz entstanden Kosten in Höhe von 892,56 €. In einem Gespräch am Montag, 26.03.2012 mit einem Stufenvertreter des Wildermuth-Gymnasiums wurde erörtert, ob diese Kosten möglicherweise von der Kautions der Abiturienten bezahlt werden müssten.

Am Dienstag und Mittwoch feierten die Abiturienten nochmals im Park und es wurden wieder Müll, Flaschen und mehr hinterlassen. Diese Hinterlassenschaften wurden am Donnerstag von einer Privatperson und den für die Reinigung des Anlagenparks zuständigen Kräften der Neuen Arbeit eingesammelt und am Freitag durch die Servicebetriebe der Stadt entsorgt.

Wie Überall ist es auch hier: Für die zerschlagenen Flaschen, den Müll im Anlagensee und die beschädigte Toiletten waren nicht alle Abiturienten verantwortlich, aber eine Minderheit prägt durch ihr rücksichtsloses Verhalten das Bild.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Vermüllung von privatem und öffentlichem Raum ist zum Bestandteil unseres gesellschaftlichen Seins geworden. Insoweit muss dieses Thema grundsätzlich vermehrt im Bewusstsein verankert und ein gesellschaftliches Umdenken stattfinden. Daher sind die Schulen und die Verwaltung auch vor dem Hintergrund der Abifeiern noch mehr gefordert mit den Stufenvertreterinnen und –vertreter der Abitursklasse in den Dialog zu treten, um durch gemeinsame Überlegungen eine Besserung der Situation nach den Feiern zu erreichen. Zu einem derartigen Gespräch wird die geschäftsführende Rektorin der Gymnasien demnächst einladen.

4. Lösungsmöglichkeiten

Für die Feiern im öffentlichen Raum bedarf es keiner Genehmigung. Alternativ könnten die Feiern aber grundsätzlich in der Verantwortung der Schulen im Schulgebäude oder auf den Schulhöfen stattfinden.

5. Finanzielle Auswirkungen

Personalaufwendungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachabteilung Ordnung und Gewerbe und des Kommunalen Ordnungsdienstes.

Die Kosten für die bereitgestellten Mülltonnen sind entfallen, weil die nicht benutzten Gefäße für den Frühlingmarkt und Verkaufsoffenen Sonntag verwendet werden konnten.

6. Anlagen